

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 3. Jänner 1980

Blatt 18

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Sozial- und Gesundheitsnotruf: In 10.728 Fällen geholfen  
(rosa) Rathaus-Betriebsarzt "ersparte" 70.000 Stunden  
Leistung nach Kilometern - Rohre, Kabel, Asphalt und Beton  
Ärztliche Versorgung Wiens stark verbessert

Wirtschaft: Wirtschaftsförderung ermöglicht angemessene Grundstückspreise  
(blau)

Nur über FS: 3.1. Schneefall in Wien: Keine Behinderung des Verkehrs

k o m m u n a l :

=====

sozial- und gesundheitsnotruf:

in 10.728 faellen geholfen

1 wien, 3.1. (rk) die fuer ploetzlich entstandene notsituationen geschaffene einrichtung des zentralen sozial- und gesundheitsnotrufes erfreut sich staendig steigenden interesses und wird seitens der bevoelkerung von jahr zu jahr immer staerker in anspruch genommen. bekanntlich ist der hilfesuchende durch die wahl der rufnummer 63 11 77 direkt mit einem beamten verbunden, der hilfe vermittelt und die noetigen auskuenfte erteilt. taeglich von 8 bis 20 uhr besetzt, laeuft waehrend der nachtstunden ein tonband, das saemtliche anrufe speichert. so ist im vergangenen jahr die frequenz auf 10.728 anrufe gestiegen. dies bedeutet, verglichen mit dem vorjahr, eine steigerung um 30 prozent.

zu den wesentlichsten problemen und anfragen zaehlten:

- o information ueber und vermittlung von sozialen diensten,
- o information ueber und vermittlung von medizinischer hilfe und versorgung,
- o vermittlung finanzieller hilfen,
- o ehe- und familienproblemen,
- o aufnahme in staedtische pflegeheime,
- o beratung in psychischen krisensituationen (individualhilfe),
- o wohnungsprobleme und
- o rechtsauskuenfte.

wiener rotes kreuz: sozialdienste steigen staendig

immer mehr werden die sozialdienste des wiener roten kreuzes von den wienerinnen und wienern in anspruch genommen: wie die statistik fuer das vergangene jahr zeigt, betreuten allein die mitarbeiterinnen im bereich heimhilfe fast 11.000 menschen, 264.247 arbeitsstunden wurden dafuer aufgewendet. zum vergleich die zahlen des jahres 1978: 248.444 stunden wurden 8.600 menschen, die heimhilfe benoetigten, gewidmet.

erfreuliche bilanz auch bei den seit 1978 durchgefuehrten  
''fahrten ins gruene'' fuer behinderte - eine aktion, in deren  
rahmen behinderte kostenlos an sommerlichen tagesausfluegen in die  
umgebung wiens teilnehmen: 1979 nahmen 659 schwerbehinderte menschen  
daran teil, bereits 1978 hatte die aktion 656 teilnehmer verzeichnet.  
zusaetzlich fuehrte das rote kreuz im vorigen jahr fuer den club  
handicap 33 fahrten sowie den jaehrlichen weihnachtseinkaufsbummel  
fuer schwerbehinderte durch.

im bereich des sozialen notrufs intervenierten die halferinnen  
des wiener roten kreuzes 1979 bei 317 menschen (1978 waren es 137).

(hs)

0956

k o m m u n a l :

=====

rathaus-betriebsarzt "ersparte" 70.000 stunden

3 wien, 3.1. (rk) rund 70.000 arbeits- und freizeitstunden "ersparte" der rathaus-betriebsarzt dem magistrat und den rund 3.500 mitarbeitern im rathaus und den umliegenden amtsgebäuden: dr. stefan p o k leistete seit der einrichtung der betriebs-aerztlichen station im rathaus am 3. oktober 1977 bereits fast 20.000 ordinationen. neben untersuchungen und dem verschreiben von medikamenten waren es vor allem erste hilfe-leistungen bei verletzungen - bruechen, schnittwunden, verbrennungen und verstaechungen - sowie hilfe bei akuten erkrankungen herz, kreislauf, nieren usw. - fuer die dr. pok herangezogen wurde. gesund- und krank-schreiben liegt dagegen nicht in seiner kompetenz.

heute betreut dr. pok taeglich innerhalb von vier stunden 35 bis 70 patienten, in grippezeiten wurden auch schon rekorde mit mehr als 100 an einem vormittag registriert. 300 risikopatienten - bluthochdruck, zucker, uebergewicht - stehen in staendiger betreuung des arztes. wuerde man fahrzeit zu einem praktischen arzt und wartezeiten zusammenrechnen, ergaebe sich die beachtliche zahl von etwa 70.000 stunden, die dem magistrat an arbeitszeit beziehungsweise den mitarbeitern an freizeit statt eines arztbesuches in den abendstunden erspart werden konnten - innerhalb eines zeitraums von etwas mehr als zwei jahren. (and)

1011

k o m m u n a l :

=====

Leistung nach kilometern -  
rohre, kabel, asphalt und beton

4 wien, 3.1. (rk) aufgrabungen und umleitungen sind auch ein beweis fuer die staendigen verbesserungen auf und unter den strassen von wien. so lassen sich die leistungen etlicher staedischer dienststellen im vergangenen jahr auch in kilometern messen. jedenfalls beim strassenbau, bei den e-, gas- und wasserwerken und der kanalabteilung. insgesamt wurden von diesen dienststellen 958,7 kilometer rohre und kabel verlegt sowie strassen und gehsteige neu gebaut oder saniert. das entspricht einer strecke von wien nach berlin.

und das ist die bilanz fuer 1979: die e-werke haben insgesamt 661 kilometer kabel und leitungen neu verlegt. darunter das wichtigste projekt: die zwoelf kilometer lange 380 kv-leitung. 126 kilometer rohre haben die gaswerke neu verlegt oder erneuert. die staedische kanalabteilung hat 11,7 kilometer kanaele neu errichtet oder umgebaut. darunter befinden sich so wichtige projekte wie die praterquerung im zusammenhang mit der wabas 80 und die arbeiten am sammelkanal wagraser strasse, der die niederschlagswaesser aus dem bereich der uno-city ableitet. die bilanz der wasserwerke verzeichnet 38 kilometer rohre. darunter befindet sich der 16 kilometer lange transportrohrstrang fuer die dritte wasserleitung von moosbrunn nach wien mit einem durchmesser von fast eineinhalb meter. die staedische strassenbauabteilung schliesslich hat im jahr 1979 insgesamt 122 kilometer strassen neu gebaut, umgebaut oder saniert. die wichtigsten projekte hier: die erneuerung der westeinfahrt, der umbau der wagraser strasse sowie die sanierung der fahrbahnen der nordbruecke und der praterbruecke. (pr)

w i r t s c h a f t :

=====

wirtschaftsfoerderung ermoeglicht angemessene grundstueckspreise  
in wien

5 wien, 3.1. (rk) die preisunterschiede bei betriebsgrundstuecken in wien und im umland wiens sind bei weitem nicht so hoch, wie allgemein angenommen wird. eine vergleichende untersuchung, die im auftrag der stadt wien durchgefuehrt und in den kuerzlich erschienenen wiener wirtschaftsberichten veroeffentlicht wurde, hat ergeben, dass bei gleicher ausstattung preisunterschiede zwischen 100 und 300 schilling pro quadratmeter festzustellen sind.

im einzelnen ergeben sich fuer klosterneuburg grundstueckspreise zwischen 180 und 290 schilling, fuer wolkersdorf zwischen 350 und 400 schilling, fuer stockerau zwischen 260 und 390 schilling und fuer tulln zwischen 235 und 365 schilling. im vergleich dazu kosten die grundstuecke auf dem staedtischen betriebsbaugelände am iberisweg im norden wiens zwischen 490 und 510 schilling.

im sueden wiens, auf den draschegruenden, bewegen sich die preise fuer aufgeschlossene betriebsgrundstuecke zwischen 590 und 610 schilling. im vergleich dazu muss man im industriezentrum nieder-oesterreich sued mit 400 pro quadratmeter rechnen, in guntramsdorf mit preisen zwischen 350 und 400 schilling und in gumpoldskirchen zwischen 290 und 420 schilling.

dieser vergleich gilt allerdings nur fuer von der stadt wien zur verfuegung gestellte grundstuecke. auf dem freien markt gehandelte grundstuecke haben in wien weit hoehere preise. so ergeben sich in wien-nord freimarktpreise zwischen 650 und 1.000 schilling und in wien-sued beziehungsweise sued-ost zwischen 750 und 1.350 schilling. fuer die standortentscheidung ist der grundstueckspreis vorrangig bei speditionen und fraechtern ausschlaggebend. auch fuer gewerbebetriebe spielt er eine grosse rolle. fuer die industrie und den grosshandel hat der grundstueckspreis eine eher untergeordnete bedeutung.

damit zeigt sich, dass die in wien vor zwei jahren geschaffene aktion baurechtsgruende, durch die die grundpreise fuer klein- und mittelbetriebe auf das niveau des umlandes reduziert werden, eine wirksame massnahme ist, um gewerbebetriebe in wien zu halten. fuer die anderen wirtschaftsbereiche koennen jedoch die grundpreisunterschiede wegen der standortgunst wiens als durchaus angemessen bezeichnet werden. (sei)

k o m m u n a l :

=====

aerztliche versorgung wiens stark verbessert:  
mehr und juengere aerzte

7 wien, 3.1. (rk) wesentliche verbesserungen gibt es bei der aerztlichen versorgung wiens: wie gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r donnerstag gegenueber der "rathaus-korrespondenz" betonte, ist die zahl der praktischen aerzte in der bundeshauptstadt in den letzten zwei jahren gestiegen. arbeiteten 1977 in wien nur 1.044 praktische aerzte (von denen 727 auch patienten der gebietskrankenkasse behandelten), so verfuegt wien mit 1. jaenner 1980 bereits ueber 1.084 praktische aerzte (763 davon haben vertraege mit der gebietskrankenkasse).

"damit haben sich die in den letzten jahren von der stadt wien gesetzten massnahmen zur verbesserung der aerztlichen versorgung rasch positiv ausgewirkt", betonte stacher dazu. "erfolge verzeichnen wir aber nicht nur bei den praktischen aerzten, es arbeiten in wien heute auch mehr fachaeerzte als vor zwei jahren: die zahl der fachaeerzte ist von 2.262 im jahr 1977 bereits auf 2.366 mit anfang 1980 gestiegen.

bezogen auf die einwohnerzahl, werden heute durchschnittlich 1.490 wienerinnen und wiener von einem praktischen arzt betreut (1977 kam ein praktischer arzt auf 1.548 einwohner).

diese erfreuliche steigerung bei der zahl der in wien taetigen aerzte sei auf mehrere gezielte massnahmen der stadtverwaltung zurueckzufuehren, erklarte stacher weiter: dazu zaehlen zum beispiel die schaffung von hundert zusaetzlichen ausbildungsstellen fuer junge aerzte - eine aktion, die gemeinsam mit dem gesundheitsministerium durchgefuehrt wurde - und die einplanung von praxisraeumen in staedtischen Neubauten. ebenfalls eine wichtige massnahme: keine weitere verlaengerung der vertraege von spitalsaerzten, die ihre ausbildung bereits abgeschlossen haben. finanzielle hilfe fuer aerzte bietet ausserdem die gezielte kreditaktion, die die niederlassung von medizinern in aerztlich unterversorgten stadt-

teilen foerdert. zusaetzlich wurde eine eigene beratungsstelle geschaffen, die aerzte bei der gruendung einer praxis beraet.

"selbstverstaendlich werden diese massnahmen und aktionen auch in zukunft fortgesetzt", betonte stacher, "um sicherzustellen, dass die zahl der aerzte in wien weiter steigt. vor allem soll in den derzeit noch schlechter versorgten bezirken die aerztliche be-  
traeuung durch mehr und juengere aerzte weiterhin verbessert werden."

(hs)

1141